

Media Relations

Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

17. Februar 1988: Dokumentation «Hungerzeit» von Bruno Moll

In der Reihe «Zeitspiegel» zeigt das Fernsehen DRS an diesem Mittwoch die Dokumentation «Hungerzeit» von Bruno Moll – einen Film über Chemie, Kaffee, fünf Schweizer und einen Ghanesen.

«Die Hungerzeit der vielen ist die Überflusszeit der wenigen. Dem Überquellen der Supermärkte hier entspricht das Elend dort, in den Armenhäusern der Welt», schreibt Bruno Moll, der in seinem «Zeitspiegel»-Beitrag nach diesen Zusammenhängen fragt – am Beispiel Kaffee, einem der wichtigsten Exportprodukte der Entwicklungsländer. Moll zeigt zwei Kaffeeprüfer der Migros bei der Arbeit. Der Lebensmittel-Grossverteiler verkauft rund die Hälfte der schweizerischen Kaffee-Importe und hält sich strikt an die internationalen Kaffeeabkommen, wie Sprecher Heinrich K. betont. Die OS3, die Organisation Schweiz-Dritte Welt, setzt ihren Kaffee vorwiegend in den «alternativen» Drittweltläden ab: Heini K. erläutert seine Vorstellungen eines «gerechten» Kaffeepreises.

Handel in umgekehrter Richtung: der Verkauf von Agro-Chemikalien in die Dritte Welt. Bei Ciba-Geigy wird im Sektor Agroprodukte jeder fünfte Franken mit Pflanzenschutzmitteln für die Entwicklungsländer verdient. Das bedeute beispielsweise höhere Kaffee-Ernteerträge, argumentieren die Ciba-Agro-Botschafterin Irma S. und Jost F., Agro-Divisionsleiter Ciba Mexico. Eine umstrittene Theorie – Henri S. vom Institut für biologischen Landbau in Oberwil untermauert seine gegenteilige Meinung mit eigenen Versuchen in Drittweltländern. Zum Beispiel in Bolivien, wo mit ökologischen Konzepten eine massive Steigerung des Kaffeetrags in der Landwirtschaft erzielt werden kann.

Bruno Moll fragt in seiner Filmdokumentation auch «nach der Wertordnung, die unserer Welt zugrunde liegt»: Der Ghanese Eben M., der an der Hochschule St. Gallen als Nationalökonom promoviert und seit 14 Jahren in der Schweiz lebt, stellt deshalb im Film in seiner Schlussbetrachtung vieles in Frage: «Ihr redet von Zeitgewinn, wenn ihr die gleiche Arbeit schneller erledigt. Aber hat nicht derjenige Zeit gewonnen, der sich für dieselbe Arbeit mehr Zeit nehmen kann?»

Im «Oltner Tagblatt» und andern Schweizer Tageszeitungen schreibt Peter Kaufmann: «Der Dokumentarfilmer Bruno Moll verzichtet in den Interviews auf aggressive Fragen. Viele Informationen sind im Kommentar untergebracht, der von einer Frau gesprochen wird. Mit Ausnahme einiger Dias verwendet Moll ausschliesslich Bilder aus der Schweiz, die oft die Antworten der Befragten ergänzen, gelegentlich aber auch kontrastieren.»